

Christian Lindner, MdL

Generalsekretär der FDP
in Nordrhein-Westfalen

Stellv. Vorsitzender der
FDP-Landtagsfraktion



Christian Lindner MdL • Platz des Landtags 1 • 40221 Düsseldorf

An die
Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker
der FDP in Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 8. März 2007

**Anregung für Anfragen:
Modernisierung des Gemeindefinanzrechts – Demonstration auf
Kosten der Steuer- und Gebührenzahler?**

Liebe Parteigenossinnen, liebe Parteigenossen,

die Regierungskoalition aus FDP und CDU wird durch eine Novelle der Gemeindeordnung die privatwirtschaftliche Tätigkeit der Kommunen auf den Kernbereich der Daseinsvorsorge beschränken.

Städte und Gemeinden glauben verschiedentlich noch, ihren Haushalt durch ausgedehnte unternehmerische Aktivitäten sanieren zu können; tatsächlich beschädigen sie den Mittelstand und damit das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Die FDP will die kleinen und mittleren Betriebe deshalb vor unfairer Konkurrenz aus dem öffentlichen Bereich schützen und einen fairen Ausgleich der Interessen von Privat- und Kommunalwirtschaft erreichen. Über die Details dieses Gesetzgebungsvorhabens hat Sie die FDP-Landtagsfraktion kürzlich unterrichtet.

Gegen unsere Pläne haben am vergangenen Donnerstag gut 20.000 Menschen – zumeist Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Kommunalwirtschaft – in Düsseldorf demonstriert. Es ist das gute Recht jeder Bürgerin und jedes Bürgers, gegen politische Vorhaben Position zu beziehen. Allerdings besteht im konkreten Fall der begründete Verdacht, dass verschiedentlich Stadtwerke und andere kommunale Unternehmen die Demonstration arrangiert und ihren Beschäftigten die Teilnahme während der regulären Arbeitszeit angetragen haben. **Die Gegner der ordnungspolitischen Modernisierung des Gemeindefinanzrechts haben also auf Kosten der Steuer- und Gebührenzahler demonstriert, während die Befürworter der Novelle als Handwerker und Gewerbetreibende vor Ort ihr Brot verdienen mussten.**

Dieser Umstand wiegt umso schwerer, da die Sorgen der Beschäftigten weitgehend unbegründet sind: **Stadtwerke-Manager, Gewerkschaften und politische Mandatsträger haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Kommunalwirtschaft verunsichert, um sie politisch zu instrumentalisieren.** Die FDP nimmt die Menschen dagegen ernst. Wir bemühen uns um eine sachorientierte Aufklärung. Dazu werden wir in Kürze entsprechende Informationen auf unseren Internet-Präsenzen für jedermann anbieten.

Postanschrift:
Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

Besucheradresse:
Räume E1 - E44/45
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon 0211. 884-4271
Telefax 0211. 884-3614

christian.lindner@landtag.nrw.de
www.christian-lindner.de

Vor diesem Hintergrund rege ich an, in den Stadt- und Gemeinderatsfraktionen oder den Aufsichtsgremien von kommunalen Unternehmen die Einbringung von Anfragen zur Sachverhaltsklärung zu prüfen.

Mögliche Fragen könnten sein:

- Haben Beschäftigte der jeweiligen kommunalen Betriebe an der Demonstration gegen die ordnungspolitische Modernisierung des Gemeindefinanzrechts in Düsseldorf am Mittwoch, 7. März 2007, teilgenommen?
- Haben diese Beschäftigte für die Dauer der Demonstration Urlaub beantragt oder wird die verlorene Dienstzeit in anderer Weise vor- oder nachgearbeitet? Falls nein, in welcher Höhe sind dem kommunalen Unternehmen dadurch Kosten entstanden, die in letzter Konsequenz von den Steuer- und Gebührenzahlern zu tragen sind?
- Hat das kommunale Unternehmen für seine Demonstranten einen Transfer zur Protestveranstaltung organisiert? Falls ja, wurden den Beschäftigten die entstandenen Kosten für ihre Privataktivität in Düsseldorf in Rechnung gestellt?
- In welcher Höhe sind dem kommunalen Unternehmen insgesamt Kosten durch den Protest gegen die Neuordnung des Kommunalrechts entstanden?

Falls Sie entsprechende Initiativen ergreifen, wäre ich Ihnen für eine Weitergabe der erhaltenen Informationen an die Landesgeschäftsstelle bzw. mein Büro dankbar.

Für Ihre Rückfragen stehen Ihnen mein Büro sowie die Fachpolitiker der FDP-Landtagsfraktion zur Verfügung.

Es grüßt Sie freundlich

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'L. Müller' or similar, written in a cursive style.